



Charlie Higson

James Bond

Goldenboy

Arena 2009 • 384 Seiten • 14,95 €

Alexis Fairburn, Lehrer in Eton und Vorsitzender des schulinternen Rätselclubs, ist verschwunden. Einzige Spur: Ein Brief, vollgepackt mit Rätseln. Dem jungen James Bond und seinen Freunden wird schnell klar, dass ihr Lehrer entführt wurde – offenbar war er mit dem Bau einer neuartigen Rechenmaschine beschäftigt. Und auf die haben es mehrere Parteien abgesehen. Auch unter Fairburns Freunden scheint es einen Verräter zu geben. Dann geschieht ein Mord...

James Bond 007 ist ein profitables Thema, mit dem sich fraglos Geld machen lässt. Es gehören aber auch ein bisschen Mut und eine gewisse Begeisterung dazu, sich dem späteren Doppelnullagent neu zu nähern. Charlie Higson gelingt dies ausgesprochen gut, sein Junior-Bond agiert bereits wie in alten Tagen, ohne einen kindlichen Charme zu verlieren, und dementsprechend ist die gesamte Geschichte umgesetzt: Ein angenehmes Spannungsniveau, eine Prise Humor und vor allem Action en masse: Verfolgungsjagden zu Fuß und per Auto, Schießereien, Kämpfe Mann gegen Mann, waghalsige Kletterpartien und schnell wechselnde Handlungsschauplätze weisen schon ganz auf den späteren Geheimagenten hin. Beim Lesen kommt richtig Laune auf, der Roman ist unterhaltend und vermag es, den Leser zu fesseln; die knapp 400 Seiten vergehen da wie im Flug!

Etwas störend fallen allein einige Formatierungs- und Tippfehler ins Auge: Hier hätte man sich ein sorgfältigeres Lektorat gewünscht. Zudem scheint dem Autor oder Übersetzer nicht klar gewesen zu sein, dass ein Revolver nicht identisch ist mit einer Pistole: Im Buch werden beide Bezeichnungen fälschlicherweise synonym gebraucht.

Den guten Gesamteindruck können solche Kleinigkeiten jedoch nicht erschüttern. Insofern bleibt zu hoffen, dass das nächste Abenteuer vom jungen Bond bald folgen wird!

Jan van Nahl

www.alliteratus.com